

Bruckner Henriette

Vorname: Henriette

Nachname: Bruckner

Nickname:

geb. Henriette Triembacher ; verh. Bruckner ; Henny Brückner-Triembacher

erfasst als:

Komponist:in Interpret:in Ausbildner:in Musikpädagog:in Musikwissenschaftler:in

Genre: Neue Musik Klassik

Instrument(e): Klavier Orgel Stimme Frauenstimme Gitarre

Geburtsjahr: 1935

Geburtsort: Wien

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2017

Sterbeort: Wien

Die Musikpädagogin und Komponistin Henriette Bruckner (Brückner-Triembacher Henny) wurde am 14. Dezember 1935 in Wien geboren und verstarb hier am 1. August 2017.

"Erste Kompositionsversuche mit 10 Jahren, ihre Werke führte sie bei Schulaufführungen vor. Sie war Chorsängerin beim Wiener Kammerchor bei H. Hillesberger. Zunächst war sie Musikpädagogin am Bundesinstitut für Heimerziehung. Ordentliche Professorin an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien."

biografiA: Brückner-Triembacher Henny, abgerufen am 08.05.2025

[<http://biografia.sabiado.at/brueckner-triembacher-henny/>]

Stilbeschreibung

"Ihre Kompositionen orientieren sich an Vorbildern wie J. N. David, Frank Martin sowie A. Heiller und sind oft mit impressionistischen Harmonien angereichert. Nach kurzzeitigem Experimentieren mit Zwölftontechniken kehrte sie wieder zur erweiterten Tonalität der klassischen Moderne zurück. In den Jahren ihrer beruflichen Tätigkeit entstanden nur noch vereinzelt Werke."

Auszeichnungen

1959 [Akademie für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Jahrgangsbeste mit Abgangspreis
1962 *Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt* (Deutschland): Stipendiatin
2002 *Amt der Wiener Landesregierung*: Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien

Ausbildung

1941–19?? Wien: Privatunterricht Klavier
1953 Wien: Matura
1953–1959 *Universität Wien*: Geschichte, Musikwissenschaft - Mag. phil.
1954–1957 [Akademie für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Schulmusik - Lehramtsprüfung
1954–1959 [Akademie für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Kirchenmusik (Orgel, Improvisation, Komposition) ([Anton Heiller](#)), Chorleitung ([Hans Gillesberger](#))
1960–196? [Akademie für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Komposition ([Karl Schiske](#))
1962 *Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt* (Deutschland): Zwölfton-Seminar ([Hanns Jelinek](#))

Tätigkeiten

1945 Wien: erste Kompositionsversuche
1954–19?? Musikpädagogin an verschiedenen Gymnasien
196?–19?? *Bundesinstitut für Heimerziehung*, Baden: Musikpädagogin
1983–1992 [Musiklehranstalten der Stadt Wien](#): Lehrerin (Kindersingen)
198?–199? [Konservatorium der Stadt Wien](#): Dozentin (Elementare Musikpädagogik, Liedbegleitung, Gitarre, Klavier)
1992–2000 [Musiklehranstalten der Stadt Wien](#): stellvertretende Direktorin
2001–20?? Wien: Konsulentin im Bereich "Musikpädagogik"

Mitglied in den Ensembles

[Wiener Kammerchor](#): Sängerin

Aufführungen (Auswahl)

1957 [Wiener Kammerchor](#), [Hans Gillesberger](#) (dir), Wien: Tantum ergo (UA)

Literatur

1991 Knessl, Lothar: Schisches Darmstadt-Stipendiaten (1955–1969). In: Österreichische Musikzeitschrift, Band 46, Heft 3-4 (1991), S. 151ff.
2001 Brückner-Triembacher Henny (geb. Henriette Triembacher, verh. Brückner). In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 433.

Eigene Publikationen (Auswahl)

1997 Bruckner, Henriette: Die Beziehungen zwischen AGMÖ und Konservatorien aus Sicht der Musiklehranstalten der Stadt Wien. In: Peschl, Gabriele (Hg.): AGMÖ 1947–1997. Musikerziehung in Österreich. Wien: Holzhausen Verlag, S. 255–264.

Quellen/Links

Familie: [Otto Bruckner](#) (Ehemann), [Marianne Bruckner](#) (Tochter) [Heinrich Bruckner](#) (Sohn)